



Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Hombrechtikerinnen
Liebe Hombrechtiker

Am letzten Wahl- und Abstimmungs-sonntag erfolgte die sechste und entscheidende Abstimmung über die Alterszentrumsvorlage. Bei einer Stimmbeteiligung von über 55 Prozent wurden die beiden Vorlagen für die Realisierung des Alterszentrums Breitlen knapp abgelehnt. 156 bzw. 275 Stimmen bei rund 3000 gültigen Stimmen machten den kleinen, aber bedeutenden Unterschied aus. Der Gemeinderat wie auch Hom'Care bedauern diese Resultate sehr. Für die einen eine Niederlage für die andern ein Sieg, sind unvermeidbare Bestandteile des Lebens. Deshalb ist es wichtig, bescheiden voranzuschreiten und die neue Situation zu bewältigen. Unter dieser Betrachtungsweise akzeptieren der Gemeinderat wie auch Hom'Care selbstverständlich diesen demokratisch gefällten Entscheid. Wir werden eine Standortbestimmung vornehmen. Bereits heute versprechen wir Ihnen, dass ein neuer Weg breiter abgestützt wird. **Weitere Informationen erhalten Sie so schnell als möglich, spätestens aber im Dezember dieses Jahres.** Unser Ziel ist nach wie vor das Gleiche: Für unsere weiter wachsende Anzahl älterer Einwohnerinnen und Einwohner müssen wir eine nachhaltige und für unsere Gemeinde angemessene Zukunftslösung im Bereich der Altersbetreuung realisieren. Der Bedarf steigt und die Zeit drängt.

Ihr Gemeindevorsteher
Rainer Odermatt

Blickpunkt



(shutterstock/osokina)

So nicht!

Rainer Odermatt, Gemeindevorsteher

Sowohl die rechtsradikale-neonazistische Szene als auch neuerdings die linksradikale Antifa-Bewegung missbrauchen unsere Gemeinde für ihre Medienauftritte. Es ist aber absolut falsch, Hombrechtikon als Zentrum von einer oder gar von beiden Bewegungen zu bezeichnen. Nachfolgend ein paar Hintergrundinformationen, wie diese Situation entstanden ist, auf welche Probleme man bei der Kommunikation stösst und wie der Gemeinderat mit diesem Thema umgeht.

Begonnen hat es in den Jahren 2003 und 2004. Anlässlich der Chilbi kam es zu Ausschreitungen. Diese waren initiiert von neonazistischen Personen, die dafür grösstenteils aus andern Gemeinden und auch aus dem Ausland angereist waren. Nur mit verschiedenen, durch den Gemeinderat ausgelösten Aktivitäten sowie grossen Sicherheitsmassnahmen, die finanziell fast dazu führten, die Chilbi abzuschaffen, konnte dieser Entwicklung Einhalt geboten werden. So befassten sich unter anderem die Hombrechtiker Gewaltpräventionsstelle wie auch der «Runde Tisch» eingehend mit der

Frage, wie man mit radikalisierten Gruppierungen umgehen soll.

Fast zehn Jahre später, nämlich am Montagabend vom 13. Februar 2012 fand der sogenannte «Neonazi-Fackelzug» statt. Rund 50 Rechtsextreme marschierten durch Hombrechtikon. Da es dunkel, kalt und nass war, sah praktisch niemand diesen Aufmarsch und nahm Notiz davon. Die Reaktion aus der Bevölkerung war entsprechend noch gering. Das änderte sich schlagartig, als der Zeitung «20-Minuten» ein Bild dieses Fackelzugs zugespielt wurde. Der Medienhype war enorm.

«Gegenbewegung» Linksextreme

Danach war es drei Jahre still, nämlich bis zum Donnerstagabend des 3. Septembers 2015: Rund 80 Personen aus der linksradikalen Szene, der Gruppierung Antifa (Antifaschistische Aktionsfront), versammelten sich und zogen durch die Gemeinde. Dabei prügeln sie sich mit ein paar Neonazis und hinterliessen Sachbeschädigungen. Der Spuk dauerte rund zwei Stunden. Als Grund für diese Aktion wurde der Übergriff von rund 20 Neonazis gegenüber einer jüdischen Person in Zürich genannt. Im Weiteren war in einer Mitteilung der «Revolutionären Jugend Zürich» zu entnehmen, dass ein Nazi-Konzert, das in der Region Zürich am 1. August stattgefunden habe, Ausschlag für den Aufmarsch gegeben hätte. Zudem sei die Musikgruppe «Blood&Honour Zürich» in unserer Gemeinde mit vielen Aktivisten verankert und schliesslich habe der Sänger der Nazi-Band «Amok» in Hombrechtikon gewohnt. Aus all diesen Gründen sei Hombrechtikon der richtige Ort für ihre Aktion gewesen. Und es wurde in Aussicht gestellt: «Wir kommen wieder». Auch hier war die Medienreaktion enorm.

Mitte September 2015 landete schliesslich ein Flugblatt in vielen Briefkästen der Gemeinde. Es nahm Bezug auf die Antifa-Demonstration und propagierte Botschaften für die eigenen Aktivitäten – Absender: «Blood&Honour».

Kein Hort radikaler Gruppierungen

Wir müssen uns damit auseinandersetzen, dass Menschen mit rechts- wie linksradikalem Gedankengut in Hombrechtikon wohnen und/oder gewohnt haben. Es ist aber auch Tatsache, dass es solche Personen in jeder anderen Zürcher und Schweizerischen Gemeinde gibt. Deren Zahl darf man als sehr minim ansehen. Die Problematik für unser Hombrechtikon besteht augenscheinlich darin, dass sogenannte «Leitfiguren» in unserer Gemeinde gewohnt haben und eventuell noch wohnen. Die Szene in Hombrechtikon wird gemäss Rechtsextremismus-Experte Hans Stutz als kaum mehr aktiv angesehen (siehe regio.ch vom 17.9.2015: «Hinter den Aktivitäten, die bekannt werden, stecken fast durchwegs ältere Herren.»). Diese Feststellung deckt sich mit den Erkenntnissen des Gemeinderates. Daher die klare Aussage an alle Hombrechtikerinnen und Hombrechtiker: Auch wenn wir grundsätzlich für Respekt und

Toleranz in einer offenen Gesellschaft einstehen, ist Hombrechtikon keine Gemeinde, in welcher rechts- wie linksradikale Gruppierungen Platz haben!

Verstösse gegen das Recht

Betrachtet man die Aktionen seit 2012 im juristischen Kontext, so verstiesse beide radikalen Gruppierungen mit ihren unbewilligten Demonstrationen «nur» gegen die Hombrechtiker Polizeiverordnung. Allerdings werden sich die Aktivisten der Antifa zusätzlich wegen Sachbeschädigungen, Landfriedensbruch und allenfalls wegen Verstössen gegen das Vermummungsverbot zu verantworten haben. Keine Möglichkeit zur Intervention hat der Gemeinderat bei der Verteilung von Flugblättern. Er kann auch nichts dagegen unternehmen, und das sei hier speziell erwähnt, wenn Personen mit T-Shirts mit Aufschriften extremistischer Organisationen umhergehen.

Der Gemeinderat hat die wenigen, sich ihm aufgrund der Rechtssprechung bietenden Möglichkeiten jederzeit und vollumfänglich ausgenutzt. Es wurde sowohl gegen die unbewilligten Demonstrationen wie auch gegen die Sachbeschädigungen Anzeige gegen Unbekannt eingereicht. Beim Fackelzug im 2012 konnte bis heute niemand zur Verantwortung gezogen werden. Besser sieht es bezüglich den Sachbeschädigungen im vergangenen September aus. Da die Polizei vor Ort war, erwartet der Gemeinderat, dass es dort zu Verurteilungen kommen wird. Weitere Möglichkeiten, rechtlich gegen diese Extremisten vorgehen zu können, bietet unser Rechtssystem aber nicht.

Spagat Kommunikation

Der Gemeinderat Hombrechtikon wie auch Medienspezialisten stufen diese Aktivitäten als PR-Aktionen ein. Ziel ist es, auf sich aufmerksam zu machen, um gegen die schwindende Bedeutung und die sich negativ entwickelnde Anzahl ihrer Anhänger anzukämpfen. Die beiden Gruppierungen erhalten einen Beachtungswert, den sie aufgrund ihrer Anhängerzahl und ihrer menschenverachtenden Ideologien überhaupt nicht «verdienen». Die Medienlandschaft ist sich zwar meistens bewusst, dass sie als Plattform rechts- wie linksextremer Botschaften missbraucht werden kann und in einzelnen Fällen auch missbraucht wird. Nützen tut dies allerdings nichts. Leider finden sich

immer wieder Medien, die solche Informationen vordergründig mit der Argumentation «Der Leser hat doch das Recht, dies zu erfahren...» publizieren und damit die erwähnten Plattformen bieten. Entsprechend müssen dann auch die andern Medien mitziehen.

Aktive Informationspolitik

In einer ähnlichen Situation befindet sich der Gemeinderat. Eigentlich gibt er mit diesem Ährenpostartikel beiden extremistischen Gruppierungen mehr Platz und Beachtung, als sie dies verdienen würden. Nichtsdestotrotz will der Gemeinderat insbesondere die eigene Bevölkerung darauf aufmerksam machen, dass er sich sehr wohl der Problematik von Extremismus bewusst ist und auch etwas dagegen unternimmt.

Neue Ausrichtung

In der Vergangenheit hat der Gemeinderat bewusst eine passive Rolle eingenommen. Man wollte nicht Werbeträger der Extremisten sein und man wollte vor allem auch nicht den Namen Hombrechtikon mit rechts- wie linksradikalen Gruppierungen weiter in Verbindung bringen. Aufgrund der Geschehnisse in den vergangenen Wochen hat sich der Gemeinderat nun aber anders ausgerichtet und entschieden, dass er offen und prominent für mehr Respekt und Toleranz in unserer Gesellschaft eintritt. Mit diesem Artikel eröffnen wir eine kommunikative Offensive für ein offenes, liberales und tolerantes Hombrechtikon. Unsere Bevölkerung soll wissen, dass Hombrechtikon weder eine rechts- noch linksradikal freundliche Gemeinde ist. Der Gemeinderat hat die Nase voll, als Plattform von extremistischen Minderheiten missbraucht zu werden.

Der Gemeinderat wird ein Konzept erarbeiten, Aktivitäten initiieren und anschliessend umsetzen, welche die eingangs erklärte Zielsetzung unterstützen. Erste Ideen, um Hombrechtikon wieder in ein positiveres Licht zu rücken, bestehen bereits. Gemeinsam mit der Bevölkerung, mit Vereinen und Organisationen wird der Gemeinderat Zeichen setzen! Liebe Hombrechtikerinnen und Hombrechtiker, Sie werden auch in dieser Sache wieder von uns hören. Wir danken Ihnen bereits heute, dass wir auf Ihre Unterstützung zählen dürfen!

Der Gemeinderat informiert

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse über den Zeitraum vom 15. August bis 13. Oktober 2015.

Budget mit Aufwandüberschuss

Das Budget von 2016 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 1 995 000 aus. Dies entspricht einer Besserstellung von CHF 605 000 gegenüber dem Budget 2015. Trotz der Besserstellung bedeutet der Aufwandüberschuss eine Belastung des Finanzhaushaltes, welcher in den kommenden Jahren mit geeigneten Massnahmen entgegenzuwirken ist. Der Gemeinderat wird anfangs 2016 zusätzliche Sparmassnahmen evaluieren, um die gesteckten finanzpolitischen Ziele erreichen zu können.

Die Abschlüsse im Vergleich schwanken stark:

2013: CHF 4 274 044 Aufwandüberschuss

2014: CHF 1 396 541 Ertragsüberschuss

2015: CHF 2 600 000 Aufwandüberschuss
(Budget)

2016: CHF 1 995 000 Aufwandüberschuss
(Budget)

Die Gründe für die hohen Schwankungen liegen zur Hauptsache an den Finanzausgleichsbeiträgen, aber auch an einzelnen Faktoren wie die Rücklage der Sanierungsbeiträge der BVK (2013) oder einmaligen Einnahmen (z.B. Erbschaft und Verkauf Wellenberg 2014).

Vergleich zur Rechnung 2014

Im Jahr 2016 werden mit CHF 3 149 700

Steuerkraftausgleichsbeiträgen (2014: CHF 4 210 797) gerechnet. Diese basieren auf den Steuereinnahmen, welche 2 Jahre zurückliegen. Ebenfalls werden voraussichtlich die Gemeindesteuereinnahmen um knapp CHF 2,0 Mio. sowie die Gewinnanteile der ZKB (-CHF 0,25 Mio.) sinken. Minderaufwendungen werden im Bereich Bildung erwartet (-CHF 0,25 Mio.). Diese Minderkosten betreffen hauptsächlich tiefere Beiträge an die öffentlichen Sonderschulen.

Steuern

Die laufenden Steuern werden bei einer einfachen Steuer mit CHF 23,28 Mio. budgetiert. Bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 119% ergibt dies eine effektive Steuer von CHF 27,70 Mio.

Investitionen

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf CHF 4 845 000. Davon betreffen CHF 3,1 Mio. die spezialfinanzierten Bereiche Wasser, Abwasser und Abfall. Für die Sanierung des Gemeindehauses (Volksentscheid noch ausstehend) sind CHF 1,5 Mio. eingesetzt. Weitere CHF 1,0 Mio. sind für die Sanierung des Strassennetzes und CHF 0,35 Mio. für den Gewässerunterhalt reserviert. Bei den Schulliegenschaften sind für das kommende Jahr lediglich Investitionen im Umfang von CHF 0,2 Mio. geplant.

Lebensmittelkontrolle

Seit 2007 ist das Lebensmittelinspektorat der Stadt Winterthur auch für Hombrechtikon für die Kontrollen im Sinne der kantonalen Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung zuständig. Vor zwei Jahren setzte Winterthur die Gebühren neu fest. Diese Anwendungspraxis wurde nun auch vom Gemeinderat – im Sinne der Vereinheitlichung des Verfahrens – übernommen. Der Beschluss ist im Sinne von § 68a Gemeindegesetz öffentlich ausgeschrieben worden. Die Umsetzung ist auf den 1. Januar 2016 geplant.

Eine Einbürgerung

An der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember wird der Souverän über das Einbürgerungsgesuch des Ehepaars Damir und Jasna Klasic-Trstenjak, kroatische Staatsangehörige, wohnhaft Baugartenstrasse 3, entschieden.



Jasna und Damir Klasic-Trstenjak



Der kleine Prinz – Puppentheater

Am **Sonntag, 29. November** spielt um 11 Uhr Loosli Puppentheater mit dem Schauspieler und Theaterpädagogen Jeannot Hunziker als Erzähler ein modernes, philosophisches Märchen, zu kindlich für Erwachsene und zu erwachsen für Kinder. Trotzdem oder vielleicht genau deshalb begeistert es seit Jahrzehnten Gross und Klein gleichermaßen – ein Plädoyer für Freundschaft und Menschlichkeit. Gespielt wird die Geschichte des kleinen Prinzen. Lassen Sie sich verzaubern mit diesem wundervollen Stück, denn schliesslich gehört die Geschichte von Autor Antoine de Saint-Exupéry mit der Bibel und dem Koran zu den meistverkauften Büchern überhaupt.

Vorverkauf: ab Montag, 9. Nov. bei den Einwohnerdiensten / Aufführung im Gemeindesaal Blatten, Hombrechtikon / freie Platzwahl / Altersempfehlung ab 9 Jahren

Hansueli Nüssli, Substitut

Senioren unterstützen Schulkinder

Markus Thürig, Schulleiter, und Iris Kuhn Seidenmann, GiK (Generationen im Klassenzimmer)

Seit acht Jahren wirken Senioren während 2 bis 4 Lektionen pro Woche zur Unterstützung in unseren Kindergarten- und Schulklassen in Hombrechtikon mit. Sie stellen den Kindern und Lehrpersonen freiwillig ihre Lebenserfahrung und Zeit zur Verfügung. Auf vielfältige Weise helfen, fördern und begleiten sie die Kinder. Dazu benötigen sie keine pädagogischen Kenntnisse, jedoch Freude an der Arbeit mit Kindern.

Iris Kuhn Seidenmann berichtet aus dem «Chindsgi»:

«Jeden Donnerstagmorgen freue ich mich auf die Kinder im Kindergarten. Ich möchte das Kinderlachen, die Herzlichkeit und Liebe, die mir die Kinder entgegenbringen, nicht missen. Ich helfe ihnen, wo ich kann; z. B. bei den Arbeiten an den Tischen, im Freispiel oder draussen auf dem Spielplatz.

Dazu einige Beispiele:

- Ich helfe den Kindern beim Anziehen, Schuhbündel binden, Jacken-Reissverschlüsse hochziehen.
- Sowohl die Buben wie die Mädchen nähen und weben mit viel Enthusiasmus. Wenn der Faden die Nadel verliert, die Wolle beim Weben zu Ende ist oder ein Fehler beim Weben passiert ist, kann ich wertvolle Dienste übernehmen.
- Ich zeige, wie eine Schere richtig in die Hand genommen und diese auch richtig angewendet wird. Dabei erlebe ich wie ein aufmunterndes Wort manchmal schon viel bewirkt.



Iris Kuhn Seidenmann, GiK und Nico Luggen

- Manchmal möchten mir die Kinder jedoch einfach erzählen und suchen bei mir ein offenes Ohr. Die Offenheit, mit welcher sie mir von Erlebnissen, Sorgen, Ängsten und Fantasiegeschichten erzählen, finde ich wunderbar und berührt mich immer wieder.

Auch der Waldmorgen ist immer voller Überraschungen. Die Kinder springen hin und her, erkunden den Wald, beobachten eine Weinbergschnecke oder lauschen gespannt dem Vogelgesang. Ich darf ihre Entdeckungen teilen oder sie trösten, wenn eines gestürzt ist. Die Jahreszeiten erleben und mich zusammen mit den Kindern an den verschiedenen Fassetten der Natur erfreuen, hält mich lebendig. Die Kälte im Winter bemerke ich erst, wenn wir uns auf

den Heimweg machen. Schlitteln im Winter und grillieren im Sommer bieten ebenfalls herrliche Erlebnisse.

Es ist eine Bereicherung für mich, dass ich dabei sein darf und die Kinder ein kleines Stück auf ihrem Lebensweg begleiten kann. Der Morgen vergeht jeweils sehr schnell; ist kurzweilig, lehrreich und vor allem mit viel Liebe und Herzlichkeit verbunden. Die fröhlichen Gesichter mit den kullernden Augen muss man einfach lieb haben!»

Dies ist ein Bericht von der Arbeit im Kindergarten. Die meisten der aktiven Seniorinnen und Senioren unterstützen jedoch Schüler in den Schulklassen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen und denken, das würde ich auch gerne machen, so beachten Sie die Einladung unten für die Informationsrunde, wo Sie Genaueres über Aufgabe als Senior oder Seniorin in einer Klasse erfahren.

Generationen im Klassenzimmer

Haben Sie Freude an Kindern? Möchten Sie im Kindergarten oder in der Schule für 2 bis 4 Stunden pro Woche Ihre Lebenserfahrung zur Verfügung stellen? Der freiwillige Einsatz ist geeignet für Menschen «über 55» aus allen Berufsrichtungen. Sie brauchen dafür keine pädagogischen Fachkenntnisse.

Sind Sie interessiert? Dann laden wir Sie herzlich zu einer Informationsrunde mit anschliessendem Apéro ein:

Donnerstag, 5. November von 16.30 bis 18 Uhr, im Mehrzweckraum Schulhaus Tobel 3

Kontakt: Markus Thürig, Schulleitung Tobel/Feldbach, Tel: 055 244 22 20

Soziales Engagement an der Schule

Guido Hirschvogel, Lehrperson Oberstufe

Jugendliche an der Oberstufe Hombrechtikon absolvieren in ihrem 3. Schuljahr auch das Fach «Projektunterricht». In diesem obligatorischen Schulfach trainieren sie die Arbeit an vorgegebenen oder selbst gewählten Projekten.

Nach den Herbstferien werden die Jugendlichen mit einem Sozialprojekt starten. Ziel dabei ist es, einerseits den Einwohnerinnen

und Einwohnern von Hombrechtikon einen Einblick in die Projektarbeit der Jugendlichen zu geben, andererseits aber

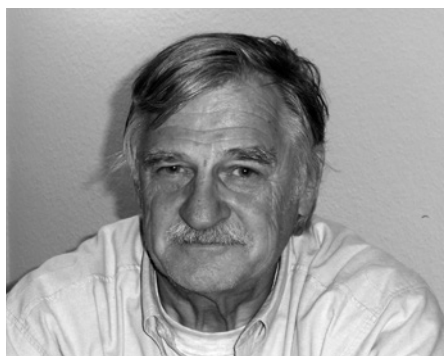
auch möglichst viel Geld für ein soziales Projekt zu sammeln. Welche Hilfsorganisation letztendlich unterstützt werden soll, werden die Lernenden im Rahmen des Projektes selbst entscheiden.

Bitte reservieren Sie sich bereits jetzt den **Samstag, 5. Dezember. Von 10 bis 14 Uhr** werden Ihnen unsere Jugendlichen der Oberstufe dann ihr Sozialprojekt im Schulhaus Gmeindmatt vorstellen. Lassen Sie sich überraschen...

Im Dorf getroffen

Name: **Gerber André**
 Geburtsdatum: **30. Juni 1951**
 Zivilstand: **verheiratet**
 Beruf: **Techn. Beamter, Athletiktrainer**

Name: **Kappeler Heinz**
 Geburtsdatum: **23. Januar 1951**
 Zivilstand: **verheiratet**
 Beruf: **Kaufmann, Abfahrts-Skitrainer**



André Gerber



Heinz Kappeler

Herr Gerber, Sie sind ein Einheimischer, Sie sind hier geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen.

Das ist richtig. Allerdings war ich zwischendurch weg, aber seit 1991 wohne ich mit meiner Frau wieder in Hombrechtikon. Nach der Kantonsschule in Wetzikon studierte ich Elektroingenieur und Sportlehrer an der ETH in Zürich.

Ist dies nicht eine eher ungewöhnliche Ausbildungs-Kombination?

Schon im Schulalter habe ich Leichtathletik und Fussball betrieben. Während der Kantonsschulzeit habe ich systematisch zu trainieren begonnen. Ich war Mitglied beim Leichtathletikclub Rapperswil und erfolgreicher Zehnkämpfer. Sport war und ist meine Leidenschaft und erklärt auch mein Doppelstudium.

Herr Kappeler, Sie sind in Stäfa aufgewachsen?

Ja, ich habe bei der Firma Mettler meine Ausbildung als Maschinenzeichner abgeschlossen. Dann arbeitete ich bei verschiedenen Firmen, um eine Weltreise zu finanzieren. Meine Neigungen lagen aber nicht bei der Technik, sondern im kaufmännischen Bereich und beim Skifahren. Ich war Mitglied des Skiclubs Alpina in Männedorf, bestritt schon früh erfolgreich Skirennen und trainierte Jugendliche.

Wie sind denn Sie, Herr Gerber, zum Bobsport gekommen?

Bei mir ging das nicht so gradlinig. Während den ersten zwei Jahren meines Studiums habe ich regelmässig über Mittag in Wetzikon trainiert. Eines Tages sprach mich ein Herr an, welcher vom Schwimmen kam. «Ich beobachte sie schon seit einiger Zeit beim Training», meinte er. «Sie haben das Zeug für den Bob-Sport. Hätten sie Lust, beim Bobfahren mitzumachen?» Es handelte sich um den späteren CEO der Firma Ferag, welcher diesem Sport huldigte. Ich

sagte: «Warum nicht?», und so stiess ich zu den Bobfahrern.

Sind Sie selbst denn auch Bob gefahren?

Ja, diese Sportart hat mich sofort fasziniert. Aber bald schon realisierte ich, dass mein Talent mehr beim Trainieren der Fahrer lag, als selber wettkampfmässig zu fahren. Zunächst trainierte ich Ralf Pichler, den späteren Bob-Weltmeister und seine Crew. Aus der Leichtathletik kannte ich Gustav Weder; ich brachte ihn dazu, in der Pichler-Mannschaft mitzumachen. Dann überredete ich ihn, selber zu fahren. Er wollte nicht recht, aber ich meldete ihn einfach zur Pilotenschule in St. Moritz an. Während seiner Ausbildung telefonierten wir täglich miteinander. Da entschloss er sich, eine eigene Mannschaft aufzustellen und er fragte mich, ob ich sein Trainer werden wollte.

Wie ist es bei Ihnen, Herr Kappeler, weitergegangen?

Auf Grund von Verletzungen beendete ich meine aktive Karriere und begann als Trainer im Schweizer Skiverband. Im Lehrgang, der die Ausbildung zum Skilehrer beinhaltete, nahmen auch die Herren Rolf Hefti und Karl Frehsner teil. Wenig später erhielt ich eine Anstellung beim Skiverband als Trainer der Junioren. Zu meinen Schützlingen gehörten Athleten wie Heinzer, Bürgler, Gaspoz, Julen und Müller. Adolf Ogi war als Direktor des Ski-Verbands mein oberster Vorgesetzter.

Sie blieben aber nicht lange beim Skiverband, nicht wahr?

Tatsächlich habe ich mich nach zwei Jahren von der Organisation getrennt. Zu verschieden waren meine Vorstellungen bezüglich Training und Team-Management. Die Kanadische Abfahrtsmannschaft befand sich damals in der Krise. Man wusste, es würde zu Veränderungen im Trainerstab kommen. Obwohl noch jung, bewarb ich mich und wurde ab der Saison 1975/76 als

Abfahrtstrainer verpflichtet. Das war ein Riesenschritt vom Juniorentainer zum Trainer einer Nationalmannschaft! Mit 25 Jahren war ich der weitaus jüngste Coach auf Weltcup-Stufe. Schnelle Erfolge halfen mit, dass ich akzeptiert wurde.

Unter Ihren Fittichen, Herr Gerber, wurde Gustav Weder zu einem erfolgreichen Bobfahrer.

Ja, das kann man wohl sagen. Weder war sowohl Weltmeister als auch Olympiasieger im Zweier- und Viererbob. Dabei habe auch ich Karriere gemacht. Mein Höhepunkt war die offizielle Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1992 in Albertville, wo Gustav Weder Gold im Zweier- und Bronze im Viererbob holte.

Herr Kappeler, wie verlief Ihre weitere Karriere in Kanada?

Anfänglich war die Kommunikation mit den Athleten vor allem im psychischen Bereich schwierig. Doch die Anwendung der Fremdsprachen half mit, mich auf das notwendige Niveau zu bringen. Mit Englisch, Französisch und meinem «Umgangs-Italienisch» hatte ich bei Meetings oft die Rolle eines Mediators zwischen Veranstaltern und Teams. In den Sommer- und Herbsttrainings waren vor allem organisatorische Aufgaben zu lösen. Es war meine Aufgabe, für den Tross von ungefähr 20 Personen Hotels, Transporte und geeignete Trainingspisten zu organisieren. Da diese Trainings zu 80% in Europa stattfanden, hatte ich vom Kanadischen Skiverband nur wenig Unterstützung. Man muss sich vorstellen, dass eine Mannschaft aus Übersee mindestens für drei bis sechs Wochen in Europa und teilweise auch in Neuseeland trainiert und die Freizeit in Hotels und Turnhallen verbringt. Positiv an dieser Situation war der Teamgeist. Dies zeigte sich beim Training und an den Rennen. Unsere Devise war: Attackiert die Piste und nicht umgekehrt!

Wir hatten auch ein paar Unfälle, aber unter dem Strich hat sich unser Modell bis in die heutige Zeit durchgesetzt. Diese Kompromisslosigkeit führte zum Begriff der «Crazy Canucks». In den USA und in Kanada wurden die vier Fahrer Ken Read, Steve Podolsky, Dave Irwin und Dave Murray unter dieser «Marke» erfolgreich vermarktet.

Nebst den technischen und physischen Aspekten ist aber auch die mentale Seite wichtig. Wie haben Sie die Leute motiviert?

Heinz Kappeler: In der Tat ist die Motivation der Athleten eine der wichtigsten Aufgaben des Trainers. Aus Büchern kann man höchstens fundamentale Grundsätze erlernen. Zu verschieden sind Sportarten und zu individuell die Athleten, als dass man sich dieses Wissen nur aus Büchern aneignen könnte. Entweder man hat die Gabe oder man hat sie nicht. Dabei sind Vertrauen, Sachkenntnis sowie der persönliche Zugang zum Menschen ausschlaggebend.

André Gerber: 1987 habe ich ein Buch über das Training des Bobfahrers geschrieben, das zum grössten Teil heute noch aktuell ist. Dabei habe ich mich auf die technischen

Aspekte konzentriert. Wie gesagt, die mentale Seite des Trainings kann man nicht aus Büchern erlernen. Das Vertrauen in den Trainer ist das A und O. Nur wenn seine Anweisungen vertrauensvoll befolgt werden, kann dies zum Erfolg führen.

Was haben Sie, Herr Kappeler, nach Ihrer aktiven Trainerzeit gemacht?

Ein Höhepunkt meiner Laufbahn war die Olympiade Lake Placid 1980. Wir gewannen dort in der Herrenabfahrt die Bronzemedaille. Während meiner Zeit als Trainer wurden ungefähr 20 Weltcuprennen von Kanadiern gewonnen. Nach sieben Jahren «Weltenbummler» standen bei mir andere Zielsetzungen im Focus. Ich habe geheiratet und eine Familie gegründet, mich weitergebildet und war Leiter eines Vertriebes im Bereich Finanzdienstleistungen. Später habe ich mich mit einem Partner im Bereich Vermögensverwaltung selbständig gemacht und mich nach über 15-jähriger Tätigkeit aus dem Geschäftsleben verabschiedet. Daneben habe ich meinen beiden Töchtern das Skifahren beigebracht und ihnen im Sportgymnasium Davos nebst der Sportkarriere

eine gute Ausbildung ermöglicht. Mit meiner Frau Andrea zusammen spiele ich regelmässig Golf.

Wie war das bei Ihnen, Herr Gerber?

Mein Einsatz für den Bobsport war ehrenamtlich. Geld verdiente ich als Ingenieur bei der EMPA, später bei Swisscom. Nach meiner Trainertätigkeit mit Gustav Weder trat ich als Verbandstrainer zurück, war aber noch Privattrainer von G. Lüdi. Daneben entwickelte ich ein Fahrzeug zum Trainieren der Startphase, welche bei Bobwettkämpfen über Erfolg oder Misserfolg mitentscheidend ist. Auch begann ich mit dem Bau von Bobschlitten. Bis ins Jahr 2004 war ich immer irgendwie im Bobsport engagiert. Unterdessen bin ich in der Schulpflege Hombrechtikon tätig. Schule und optimale Ausbildung unserer Jugend sind mir ein grosses Anliegen.

Herr Gerber, Herr Kappeler, ich danke Ihnen für dieses Gespräch. Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute und viel Freude an Ihren ganz unterschiedlichen Sportarten.

Armin Hirt

Spielbaracke mit neuer Leitung

Andreas Leisi, Mojuga AG

Konstanz bei der Spielbaracke mit neuer Leitung und neuem Kleid! Seit September ist die Spielbaracke an der Feldbachstrasse 17 unter neuer Leitung und wird von der Mojuga (Mobile Jugendarbeit) betrieben.



Nicola Schätzle

Das in und rund um Hombrechtikon beliebte Angebot der Spielbaracke (Eltern-Kind-Zentrum, ELKI) bleibt indes rundum bestehen. Einzig das Familiencafé hat neben den bestehenden Öffnungszeiten am Montag und Donnerstag, neu am

Mittwoch, statt am Dienstag von 9 bis 11 Uhr, geöffnet. Als neue Leiterin freut sich Nicola Schätzle auch auf die bewährte Zusammenarbeit mit den Nutzerinnen. Der Gemeinnützige Frauenverein, die Interkulturelle Frauengruppe und die Mütter- und Väterberatung werden weiterhin zum reichhaltigen Angebot der Spielbaracke tatkräftig beitragen. Auch an der grundlegenden Ausrichtung der Spielbaracke wird sich nichts ändern.

Die Familienförderung der Mojuga AG verfolgt das Ziel, Eltern oder Erziehungsberechtigte bei ihren Aufgaben zu unterstützen. Im Weiteren setzt sie sich zum Ziel, die Lebensumstände der Kinder und Familien in Hombrechtikon zu erkennen und zu verbessern.

Am **Freitag, 30. Oktober** lädt die Spielbaracke **von 14 bis 19 Uhr** zum «Tag der offenen Tür» ein. Nicola Schätzle möchte sich und die Angebote der Spielbaracke vorstellen. Alle bisherigen Nutzerinnen und Nutzer und Interessierte, die das Angebot noch nicht kennen, sind herzlich willkommen. Als neue Spielbaracke-Leiterin freut sie sich bei ihrer Aufgabe insbesondere auf die vielfältigen Aufgaben, den Kontakt zu den Menschen und auch Teil des ihrer Meinung nach «sehr guten Angebots für Familien in Hombrechtikon» zu sein. Sie blickt auf eine reiche Berufserfahrung im Sozialbereich zurück. Bei ihrer letzten Anstellung hatte sie, als in Deutschland geborene Sozialarbeiterin, über fünf Jahre die Anlaufstelle Kinderbetreuung Kreis 3 im Gemeinschaftszentrum Heuried in der Stadt Zürich aufgebaut und geleitet. Sie wohnt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Rapperswil-Jona.

Auf www.spielbaracke.ch sind die Angebote der Spielbaracke auch weiterhin zu finden.

Geburtstage

Im November gratulieren wir

- 91** 6. November
Maria Bürgler-Probst
Eilweg 4
8. November
Bernardina Bechtiger-Corradi
Plattenhof 1
13. November
Enrico Mazzega
Hüttenstrasse 3

Im Dezember gratulieren wir

- 85** 2. Dezember
Elsa Bolliger-Brunner
Heusserstrasse 5
21. Dezember
Thea Schulz-Heer
Eilweg 22
- 90** 11. Dezember
Marie Siegrist-Merk
Langacher 5
29. Dezember
Alois Pilz
Säntisweg 7
- 91** 1. Dezember
Gertrud Stocker-Hirt
Waffenplatzstrasse 25
7. Dezember
Luise Andermatt-Aebersold
Etelzstrasse 44, Stäfa
14. Dezember
Jakob Scherer
Waffenplatzstrasse 25
18. Dezember
Luisa Frieden-Bühler
Obstgartenstrasse 2
- 92** 9. Dezember
Irma Haltinner-Schopferer
Obstgartenstrasse 2
- 93** 3. Dezember
Gertrud Dieziger-Wegmüller
Etelzstrasse 6
4. Dezember
Otto Odermatt
Bochslenstrasse 38
- 94** 6. Dezember
Claire Mayor
Etelzstrasse 6
24. Dezember
Hedwig Sonderegger-Hund
Obstgartenstrasse 2
- 95** 18. Dezember
Max Hauser
Reha-Pflegeklinik
Ringenberg BE

Abfallentsorgung

November

Papiersammlung
Samstag, 14. November durch Musikverein Harmonie.
Kontaktperson:
Lukas Gyr, Telefon 079 445 79 73

Haushalt-Sonderabfall
(Chemikalien, Medikamente etc.)
Mittwoch, 18. November
Parkplatz vor der Sammelstelle Holflüe
von 13.30 bis 17.00 Uhr

Dezember

Sammelstelle
Holflüe
Am folgenden Tag
bleibt die Sammelstelle
geschlossen:
Samstag, 26. Dezember



Unter www.hombrechtikon.ch finden Sie alle Sammeldaten 2015 sowie wertvolle Informationen über die einzelnen Sammelgüter.

Wir gratulieren Sportlern:

Anna-Mengia Aerne-Caliezi
zum Dressur-Schweizermeistertitel in der Kategorie Elite. Die EM-Teilnehmerin gewann mit ihrem Schimmelhengst «Raffaello va Bene» sowohl den Grand Prix als auch die Kür überlegen.



Wienachtsmärkt

Samstag, 28. November, 10 bis 17 Uhr bei der katholischen Kirche.

J. Müller & B. Pfister, OK Wienachtsmärkt

«Let it shine»

Freitag, 4. Dezember, 20 Uhr in der reformierten Kirche.

Konzertabend mit den Frauenchören Hombrechtikon und Richterswil. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

*Rosita Hunziker
Frauenchor Hombrechtikon*

Winternachtstraum

Freitag, 11. Dezember, 19.30 Uhr in der reformierten Kirche.

Musikalische Sommervisionen mit dem Berner Kammerorchester.

Ticketbestellung bei der Lesegesellschaft Stäfa, beim SBB-Schalter Stäfa, bei Fairmondo, Bahnhofwiese in Stäfa oder bei den Einwohnerdiensten in Hombrechtikon

*Gemeinde, Ressort Kultur
und ref. Musikkommission*

Impressum

Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schule
Hombrechtikon

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Redaktionsteam:

Alessandra Brunner, Armin Hirt,
Rainer Odermatt, Esther Schlumpf,
Jürgen Sulger und Daniel Wenger

Abgabe von Eingesandten:

So früh wie möglich. Aus Platzgründen kann nur eine beschränkte Anzahl in der Ährenpost publiziert werden.

Kontakt: Redaktion Ährenpost,
Gemeindeverwaltung,
Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 92 31
aehrenpost@hombrechtikon.ch

Layout und Grafik:

Gasser Impuls, Rapperswil-Jona

Druck: ST Print AG, Wolfhausen

Veranstaltungskalender (VK)

Gemeindekanzlei, Esther Schlumpf
Feldbachstrasse 12, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 92 31, kanzlei@hombrechtikon.ch

Redaktionsschluss VK für die Ausgabe
Nr. 1/2: 30. November

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
November 2015					
Dienstag,	3. Nov.	14:00–17:00	Spiele-Nachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Irene Koller
Mittwoch,	4. Nov.	09:15–10:00	Geschichten – Schatz-Kiste	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
		19:00	Vortrag Bewässerung: Altes Wissen, Methoden und Erfolge	Seestrasse 6, Feldbach	Getreidezüchtung Peter Kunz
Freitag,	6. Nov.	11:30	Mittagessen für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
Samstag,	7. Nov.	10:00–11:00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
		15:00–16:00	Volkstanzmusik Hinwil	Cafeteria APH Breiten	Hom'Care APH Breiten
Sonntag,	8. Nov.	17:00–18:15	Orgelkonzert	Reformierte Kirche	Kultur Hombrechtikon
Montag,	9. Nov.	20:00–21:30	Lesetreff	Bibliothek Schulweg 2	Bibliothek/GFH
Mittwoch,	11. Nov.	20:00–21:30	Vortrag: Live aus China	Bibliothek Schulweg 2	Gemeinde- und Schulbibliothek
Freitag,	13. Nov.	20:00	«Huusbsuech»-Theater (weitere Aufführungen siehe Ährenpost 9/10, Seite 9)	Kath. Kirchgemeindesaal	Theatergruppe Niklausbühne
Dienstag,	17. Nov.	14:00–17:00	Spiele-Nachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Irene Koller
		14:30–16:00	Vortrag «Sag Entschuldigung!»	Spielbaracke Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Mittwoch,	18. Nov.	14:00–17:00	Café international	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
		14:00–17:00	Jassen	Restaurant Arcade	GFH/Verena Helbling
Samstag,	21. Nov.	10:00–20:00	Adventsausstellung und Kerzenziehen	Blumenladen Brunegg	Stiftung Brunegg
Sonntag,	22. Nov.		Wahl- und Abstimmungssonntag (Urnenöffnungszeit im Gemeindehaus: 9–11 Uhr)	Gemeindehaus	Gemeinde
		10:00–17:00	Adventsausstellung und Kerzenziehen	Blumenladen Brunegg	Stiftung Brunegg
Mittwoch,	25. Nov.	14:00–19:00	Kerzenziehen	Blumenladen Brunegg	Stiftung Brunegg
Samstag,	28. Nov.	10:00–17:00	Wienachtsmärt	bei der kath. Kirche	OK Wienachtsmärt
		17:00–18:00	St. Niklauseinzug	Eglihaus Lutikon	St. Niklausgruppe
Sonntag,	29. Nov.	11:00	Der kleine Prinz – Puppentheater für die ganze Familie (siehe auch Seite 3)	Gemeindesaal Blatten	Kultur Hombrechtikon
		17:00–18:00	Offenes Adventssingen	Reformierte Kirche	Jugendmusikschule/Ref. Kirchenchor
Montag,	30. Nov.	19:45–21:30	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Dezember 2015					
Dienstag,	1. Dez.	14:00–17:00	Spiele-Nachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Irene Koller
Mittwoch,	2. Dez.	09:15–10:00	Geschichten – Schatz-Kiste	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
		14:00–19:00	Kerzenziehen	Blumenladen Brunegg	Stiftung Brunegg
Freitag,	4. Dez.	11:30	Mittagessen für Senioren/-innen und Ehepaare	Restaurant Krone	Senioren Mittagessen
		20:00	«Let it shine» – Winterkonzert mit den Frauenchören von Richterswil und Hombrechtikon	Reformierte Kirche	Frauenchöre Hombrechtikon und Richterswil
Samstag,	5. Dez.	10:00–11:00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen des TVH
Sonntag,	6. Dez.	11:30	Kochanlass mit Lesung	Seestrasse 6, Feldbach	Getreidezüchtung Peter Kunz
Montag,	7. Dez.	14:30–17:00	Lebkuchen verzieren	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Mittwoch,	9. Dez.	09:00–11:00	Lebkuchen verzieren	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
		20:00	Gemeindeversammlung mit Apéro	Gemeindesaal Blatten	Gemeinde
Donnerstag,	10. Dez.	09:00–11:00	Lebkuchen verzieren	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Freitag,	11. Dez.	19:30–21:00	Winternachtstraum – Berner Kammerorchester mit Chor (siehe Seite 7)	Reformierte Kirche	Kultur Hombrechtikon/Lesegesellschaft Stäfa
Dienstag,	15. Dez.	14:00–17:00	Spiele-Nachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Irene Koller
Mittwoch,	16. Dez.	14:00–17:00	Café international	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
		14:00–17:00	Jassen	Restaurant Arcade	GFH/Verena Helbling
Montag,	21. Dez.	19:45–21:30	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Donnerstag,	24. Dez.	22:00–23:00	Heiligabend-Gottesdienst	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
Donnerstag,	31. Dez.	23:00	Turmläuser zum Jahresausklang	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
Fixe Wochentage November/Dezember 2015					
Montag		14:30–17:00	Familiencafé	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Dienstag**		09:00–11:00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Dienstag*		09:30–11:00	Senioren-Volkstanz	Kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Mittwoch/Donnerstag		09:00–11:00	Familiencafé	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum
Mittwoch**		13:30–16:00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Samstag		09:00–12:00	Brockenstube geöffnet	Brockenstube Holflüe	GFH Hombrechtikon

**bis Ende November, *ausser Schulferien

www.hombrechtikon.ch